starken Cavalleriemassen nur dem Auge der einzelnen Officierpatrouillen und den Führern sichtbar waren. Gegen 9½ Uhr Vormittags stießen bei dem Vorwerk Friedrichshof die Cavalleriedivisionen der beiden Corps aufeinander und in glänzend geführter Attacke versuchte die Garde-Cavalleriedivision den Feind auf Eggersdorf zu werfen. Es gelang dies aber erst nach einer zweiten gleich glänzenden Attacke südlich Friedrichshof, nachdem auch Theile der rechts umfassenden zweiten Cavalleriedivision eingegriffen und die reitende Abtheilung aus dominirender Position vernichtendes Schnellfeuer gegen den Feind gerichtet hatte. Inzwischen hatte die 2. Garde-Infanteriedivision Heinersdorf durchschritten, erhielt aber nordöstlich dieses Ortes heftiges Infanteriefeuer und bald darauf von Halensee-Schach Artilleriefeuer. Starke feindliche Schützenschwärme waren ferner im Vorgehen auf Tempelberg und besetzten die Lisière des dortigen Gehölzes. Die 2. Garde-Infanteriedivision war somit in ihrer rechten Flanke bedroht und es kam vor Allem darauf an, den Feind jetzt so lange auf sich zu ziehen, bis die 1. Garde-Infanteriedivision aus dem Gehölz bei Behlendorf debouchirt und die Straße Heinersdorf-Müncheberg von ihr überschritten war. Es entspann sich unter den Augen des dorthin geritten Commandirenden jetzt bei Heinersdorf ein äußerst heftiges Feuergefecht, in welches alsbald die von Behlendorf vorgezogene Corpsartillerie des Gardecorps westlich Heinersdorf zu Gunsten der 2. Gardeinfanteriedivision eingreifen konnte. Aber auch das Westcorps brachte jetzt zahlreiche Geschütze in Position, die Vormarschlinien des Feindes waren durch die vorliegenden Gehöfte und den Wald ganz gedeckt und das Bestreben derselben ging immer mehr dahin, nach Westen zu die Stellung des Gardecorps zu umfassen. In dieser Zeit vollzog sich in musterhafter Ordnung das Debouchiren der 1. Garde-Infanteriedivision aus Behlendorf. Der Commandirende verstärkte sofort den rechten Flügel der 2. Garde-Infanteriedivision und das Gefecht kam jetzt zum Stehen. Das Westcorps machte um diese Zeit nochmals den Versuch mit seiner Cavalleriedivision, den rechten Flügel des Ostcorps anzufallen, wurde aber durch Attacken der beiden Cavalleriedivisionen abgerafft. Die feindliche 6. Infanteriedivision ging mit der linken Flügelbrigade von dem Weg Fröhsdorf-Müncheberg vor, fand sich aber auch hier schon der 1. Garde-Infanteriebrigade und der inzwischen hierher beorderten Corpsartillerie gegenüber. Da das Westcorps jetzt seine gesammten Kräfte im Feuer hatte, es auch der 2. Garde-Infanteriedivision gelungen war, den rechten Flügel desselben zu umfassen und die 5. Division zum Weichen zu bringen, befahl Se. Majestät einen umfassenden allgemeinen Sturmangriff auf Tempelberg. Unter dem sprungweisen Vorgehen dichter Schützenschwärme gingen die einzelnen Treffen mit klingendem Spiel und schlagenden Tambours, geführt von Sr. Majestät, vor. Die gesammten Batterien hatten dieses Vorgehen mit lebhaftestem Schnellfeuer eingeleitet, protzten dann gleichfalls auf, um auf der Höhe vor Tempelberg noch eine erneute Position zu nehmen. Die feindliche 6. Division konnte trotz des verheerenden Magazinfeuers diesem Sturmangriff nicht Stand halten, und als beide Cavalleriedivisionen des Ostcorps gleichzeitig mit dem Sturmangriff der Infanterie zu einer mächtigen Attacke gegen die feindliche Cavalleriedivision und die Artillerie ausholten, wich der Feind auf der ganzen Linie nach heißen ehrenvollen Kampfe auf Werbelle zurück. Dieser letzte Gefechtsmoment war der Glanzpunct des ganzen Manövers. Das Gardecorps mit allen seinen Kräften concentrirt, und wie auf dem Paradefelde in festem Schritt durch die Kartoffelfelder avancirend, die schlagenden Tambours und die Avancirmärsche der einzelnen Regimenter, das Schnellfeuer aller Batterien, das unaufhörliche Knattern des Magazinfeuers des Gegners und die Signale der attackirenden Cavallerie brachten einen mächtigen Eindruck auf einen Jeden hervor. Die ganze Sturmcolonne war in eine dichte Staubwolke gehüllt, und als das Signal „Das Ganze halt" geblasen wurde und die Staubwolken verzogen, war Tempelberg genommen und der Sieg den Fahnen des Gardecorps treu geblieben. Die Truppen präsentirten unter den Klängen des Präsentirmarsches, und der darauf folgende Parademarsch glich dem auf dem Tempelhofer Felde, trotz der großen Hitze und den ganz bedeutenden Anstrengungen, welche einzelne Truppentheile, namentlich die Cavallerie, an diesem Tage zu überwinden hatten. Se. Majestät sprach nach dem Manöver den Truppen Seine Allerhöchste Anerkennung über ihre Leistungen aus und sagte den Officieren, daß Er es Sich zur Ehre und größten Freude gereichen ließe, das Gardecorps an diesem Tage selbst commandiren gekonnt zu haben!

* Müncheberg, 15. September. Bei dem heutigen Manöver commandirte Se. Majestät der Kaiser in der Uniform des Garde du Corps mit gezogenem Pallasch die Südpartei, welche aus 56 Escadrons Cavallerie nebst 4 reitenden Batterien und einer markirten Infanterie-Division bestand, gegen den unter Befehl des Generallieutenants Generaladjutant von Versen stehenden markirten Feind. Das Manöver begann mit dem Vormarsch der beiden Cavallerie-Divisionen von Tempelberg nach Westen zu. Die Cavallerie ging in beschleunigtem Tempo vor und machte eine große Attacke gegen die feindliche Reiterei, es erfolgte sodann eine allgemeine Rechtsschwenkung und ein glänzender Angriff gegen die feindliche Infanterie-Division, welche südlich von Eggersdorf aufgestellt war. Zum Schluß des Manövers, welcher nach 12 Uhr Mittags erfolgte, fand ein Vorbeimarsch aller 14 Cavallerie-Regimenter im Galopp statt, wobei der Großfürst Nicolaus in der Uniform seines 5. Kürassier-Regiments dasselbe dem Kaiser vorführte.

* Müncheberg, 15. September. Nach dem Parademarsch der Cavallerie (14 Regimenter) und der reitenden Artillerie, welche Se. Majestät der Kaiser dem Könige von Sachsen vorführte, versammelte der Großfürst Nikolaus die Officiere seines 5. (Westpreußischen) Kürassier-Regiments, um dieselben zu begrüßen. Während die Fürstlichkeiten sich zu Wagen nach Müncheberg begaben, ritt Se. Majestät der Kaiser in schärfstem Tempo dorthin, um seine Gäste zu empfangen. Alsdann fand ein Frühstück statt, an welchem 130 Personen theilnahmen. Se. Majestät der Kaiser und die fürstlichen Gäste nahmen dasselbe im Zelte, die übrigen Geladenen im Garten ein. Um 2 Uhr begaben sich die fürstlichen Gäste mit Gefolge mittelst Extrazuges nach Berlin. Heute Abend wurde Se. Majestät dem Kaiser eine Serenade vom Musikcorps des 4. Garderegiments und 300 Sängern unter Fackelbeleuchtung dargebracht. — Auf Allerhöchsten Befehl Se. Majestät des Kaisers wird morgen, Sonntag, den 16. d. M., in Müncheberg ein Feldgottesdienst für die daselbst cantonnirenden Truppen abgehalten werden.

Zu den preußischen Wahlen.

NLC. Berlin, 15. September. Der soeben veröffentlichte Wahlaufruf der nationalliberalen Partei geht weit über den herkömmlichen Umfang und Inhalt ähnlicher Kundgebungen hinaus und gestaltet sich zu einem vollständigen Programm, welches die Stellung der Partei zu allen im Vordergrund stehenden Fragen des inneren preußischen Staatslebens darlegt. Statt der sonst vielfach üblichen allgemeinen Schlagworte und vieldeutigen Redensarten werden hier bestimmte Ziele und Forderungen aufgestellt und manchmal sogar bis in Einzelheiten entwickelt. Nachdem in treffender Weise die Grundlagen des preußischen Staatswesens, wie sie sich in langer Ueberlieferung ausgebildet haben, und der innere Zusammenhang zwischen Reichs- und preußischer Politik dargelegt worden, geht der Aufruf näher auf die Aufgaben der letzteren ein. Voran wird die Thätigkeit der Einzelstaaten und Gemeinden zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Classen gestellt. Dann kommt ein kurzes Steuerprogramm, aus welchem wir die folgenden leitenden Grundsätze hervorheben: Reform der directen Steuern zum Zweck der gerechteren Vertheilung nach Maßgabe des Einkommens und der Erleichterung der minder begüterten Classen; durchgreifende Revision der Gewerbesteuergesetzgebung; Entlastung der Gemeinden und Ersetzung der schwankenden Zuweisungen aus den Getreidezöllen durch feste gesetzlich normirte Beträge, insbesondere durch Ueberweisung eines Theils der Grund- und Gebäudesteuer. Das Manifest glaubt, bei der heutigen Finanzlage und den wachsenden Einnahmen diese Reformen ohne weitere Steuerbelastung durchführen und dem Staat eine große Reihe wichtiger Aufgaben, wie erweiterte Uebernahme der Schullasten, Herabsetzung des Immobiliarstempels, gesteigerte Aufwendungen für Landesmelioration, Eisenbahnen, Canäle, Flußregulierungen u. s. w. aufbürden zu können. In sehr bedeutungsvollen Sätzen wird alsdann das Gebiet der Selbstverwaltung behandelt, und hier dürften sich die einschneidendsten Unterschiede gegenüber dem conservativen Aufruf ergeben. Sehr bestimmt und entschieden wird die Reform der Verfassung und Verwaltung der Landgemeinden in den Vordergrund gestellt, und die hier umschriebenen Grundsätze sind so klar und überzeugend, daß selbst eine conservative Regierung auf die Dauer den hier aufgestellten Forderungen sich nicht wird entziehen können. Ausdrücklich wird eine schablonenhafte Ordnung des Gemeindewesens unter Mißachtung der bestehenden socialen und historischen Verschiedenheiten zurückgewiesen und nur übereinstimmende Regelung der wichtigsten Grundlagen, der Rechte und Pflichten, der Lastenvertheilung und Vertretung der Gemeinden verlangt. Erst wenn die Selbstverwaltung der Gemeinden in einer den heutigen Bedürfnissen entsprechenden Weise geregelt ist, kann zu weiteren großen Reformen, zu einem Schulgesetz, zu Wegeordnungen, zur Verbesserung des Armenwesens, zur festeren Abgrenzung der Polizeigewalt und dergleichen geschritten werden. Sehr bedeutungsvoll und einen entschiedenen Gegensatz gegen neuere Bestrebungen auf hochconservativer Seite zum Ausdruck bringend sind sodann die gewichtigen Sätze über Kirchen- und Schulpolitik. Die Bestrebungen, innerhalb der evangelischen Kirche eine hierarchische Gewalt und einseitig orthodoxe Richtung auf Kosten der Gemeindefreiheit und Toleranz zur Herrschaft zu bringen, werden mit größter Entschiedenheit zurückgewiesen. Gegenüber der katholischen Kirche werden die schweren Bedenken betont, welche durch die weitgehenden Zugeständnisse hervorgerufen worden, zugleich aber dem Entschluß Ausdruck gegeben, diese Bedenken jetzt zurücktreten zu lassen, wenn jene Gesetze sich als geeignet erweisen, den Frieden dauernd zu erhalten und weitere mit der Stellung des Staats unvereinbare Zugeständnisse nicht in Aussicht stehen. Mit größter Entschiedenheit wird sodann dem Versuche entgegengetreten, den staatlichen Charakter der Schule zu bedrohen. In diesem, sowie den auf die Landgemeindeordnung bezüglichen Sätzen dürfte der Schwerpunct des ganzen Wahlaufrufs liegen. Auch die Gegner werden nicht bestreiten können, daß in ihm die Grundzüge einer besonnen fortschreitenden, die Bedürfnisse der Zeit ins Auge fassenden und verständige, erreichbare Ziele aufstellenden Reformpolitik enthalten sind. — Der Aufruf ist von einer großen Zahl bekannter Namen aus allen Landestheilen unterzeichnet; insbesondere fehlen auch aus dem Osten die Unterschriften nicht. Wenn die Liste nicht noch länger ist, so lag es an der Kürze der Zeit zur Beschaffung weiterer Unterschriften und an der augenblicklichen Abwesenheit so vieler Parteifreunde von ihren gewöhnlichen Wohnsitzen. Festgestellt wurde der Wahlaufruf in einer am 9. September zu Berlin stattgehabten, sehr zahlreich aus allen Landestheilen besuchten Versammlung von Abgeordneten und Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei.

* Der nationalliberale Wahlverein in Liegnitz hat sich für die Aufrechterhaltung des Cartels auch bei den bevorstehenden Landtagswahlen entschieden und wird den bisherigen Vertreter, Amtsrichter Rühmisch, wieder als Candidaten aufstellen. Für das zweite Mandat, das bisher in conservativen Händen war, soll ein freiconservativer Candidat aufgestellt werden. Der Wahlkreis war bis in die neueste Zeit in den Händen der Deutschfreisinnigen, welche starke Anstrengungen machen dürften, ihn wieder zu erobern.

* Die „Kreuzzeitung" ist heute ganz entzückt und giebt ihrer befriedigten Stimmung in einem eigenen Leitartikel Ausdruck, weil ein ultramontanes Blatt, die „Schlesische Volkszeitung", einige wohlwollende Worte über den conservativen Wahlaufruf geäußert und den Ausspruch gethan hat, das Centrum habe die wichtigsten Principien mit den Conservativen gemein, beide seien natürliche Verbündete. Und da wundert man sich, wenn die Nationalliberalen den Conservativen von der Farbe der „Kreuzzeitung" Mißtrauen entgegenbringen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
15. Sept. Ab. 8 Uhr	755.6	+ 14.8	78	E	2 bewölkt
16. - Morg. 8 -	754.2	+ 12.3	94	NE	2 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 20°,1. Minimum = + 8°,7.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 14. September 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore . .	762	SSW frisch	bedeckt	+ 14
Christiansund .	767	OSO leiser Zug	halb bedeckt	+ 9
Moskau	750	W leiser Zug	bedeckt	+ 8
Neufahrwasser .	768	SW leiser Zug	bedeckt	+ 13
Karlsruhe . . .	768	NO leiser Zug	wolkig	+ 13
Wiesbaden . . .	768	still	heiter	+ 13
Breslau	770	still	Nebel	+ 10
Nizza	—	—	—	—

Weiße Seidenstoffe von Mk. 1.25 bis 18.20 per Met. — (ca. 150 versch. Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Demnächst erscheint:

Mackenzie, Friedrich der Edle und seine Aerzte.

Antwort auf die Berliner Broschüre „Die Krankheit Kaiser Friedrich III."

Preis ℳ 1,50.

Bestellungen nimmt entgegen

Carl Fr. Fleischer, Universitätsstr. 3 (Bauticum).

Grösste Auswahl aller Artikel für

Papier- und Buchhandl., Buchbindereien.

Verlag von Decorations-Placaten, Transparenten, Wappen, Lager aller in letzter Zeit erschienenen Neuheiten von

Gratulationskarten, Patenbr., Reliefs, Christb.-Artikeln.

M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Neuheiten von F. G. Mylius, Leipzig:
Ter Polygraph, ein amerik. Zeichneinstrument,
Multiplex, comb. Taschenstift mit Spitzer, Schieber u. Gemmi,
Schreib-Unterlage mit Wochenstundenblock,
Perry's Patent Planished Pointed Pens,
Turner's Celebrated Patent Globe Pointed Pens,
Metall-Siegelstrumpen.
Remington's Schreibmaschine Nr. 5. Modell 1888.

Bureau Debet & Credit (Boundorff & Co.) Leipzig

ertheilt prompte u. gewissenhafte Auskünfte üb. Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslandes; besorgt tüchtige Agenten und solvente Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen, ff. Referenzen an allen Plätzen.

Patentbuchstaben-Schilder

liefert in beliebiger Größe schnell und billig die **Patent-Buchstaben-Fabrik J. Doeschner,** Eberhardtstraße 7. 1. Etage.

Reibungskupplungen billig und bewährt **Max Friedrich & Co.,** gegen Unfälle b. Transmissionsbetrieb. **Plagwitz-Leipzig.**

Drucksachen liefert billigst **E. Knorr,** Leipzigerstraße Treppe C, I u. Kunstschrift.

1888er Hab. Imp. Cigarren, mild und hochf. aromatisch, empfiehlt von 200 ℳ per Mille an **Heinr. Schäfer,** Petersstraße 33.

Patent Grudeofen Patent

Plagwitz, Albertstraße Nr. 24. **Leipzig,** Fürbereistraße Nr. 16.

Wie heizt man Räume, welche keinen Schornstein haben? Mit dem **tragbaren Carbon-Ofen,** welcher ohne Schornstein rauch- und geruchlos brennt. Illustr. Prospect durch die **Carbon-Natron-Heiz-Cie.** in **Dresden.** In Leipzig von **C. A. Dressler.**

Kaiser-Friedrich-Münzen:

2-ℳ-Stücke 3½ ℳ, 5-ℳ-Stücke 7½ ℳ, mit echt silb. Nadel 1,50 mehr, versendet

Heinrich, Berlin, Potsdamer Straße 32a.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis 1888 wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) J. E. O. Wager, Kaufmann hier, mit H. M. Schlicke, Handarbeiters in Oberfrohna hinterl. Tochter. 2) F. E. R. Buch, Kutscher hier, mit A. E. Thamm, Handarbeiters zu Ebersdorf Tochter. 3) G. O. Lange, Mechaniker hier, mit M. P. Seyfarth, Schneidermeisters in Querfurt Tochter. 4) R. J. Erler, Schneider hier, mit A. B. Nürnberger, Magazin-Aufsehers in Oschatz Tochter. 5) O. H. G. Jäckel, Schriftsetzer hier, mit A. C. Reinhardt, Zimmerers in Erfurt hinterl. Tochter. 6) W. Vollhardt, Tischler hier, mit L. E. Nolden, Gelbgießermeisters in Geigern Tochter. 7) G. E. Köppel, Versicherungs-Beamter hier, mit E. M. L. Zechendorf, Korbwarenfabrikantens hier hinterl. Tochter. 8) F. B. Zeh, Tischler hier, mit P. M. M. Seiler, Maurers in Buttstedt hinterl. Tochter. 9) B. Nowacki, Schmied in Teuchern, mit B. E. F. Winzer, Maurers hier Tochter. 10) W. Th. F. Hofmann, Schriftsetzer hier, mit M. A. Th. Bohkranz, Botens in Magdeburg Tochter. 11) R. G. O. Reinecke, Kaufmann hier, mit S. E. Schlüßler, Bauunternehmers hier hinterl. Tochter.

Nicolaikirche:

1) W. F. Noack, Steinsetzer hier, mit Ch. B. Friedrich, Handarbeiters zu Oberglaucha Tochter. 2) M. W. Seidel, Tischler hier, mit A. H. Stock, Fleischermeisters zu Bibra Tochter. 3) F. W. G. Schleiter, Monteur hier, mit C. M. L. Jeppich, Stellmachers zu Lodersleben Tochter. 4) R. Mütterlose, Handarbeiter hier, mit M. Weiß, Bäckermeisters zu Neudrossenfeld hinterl. Tochter. 5) M. G. Seyde, Kaufmann hier, mit E. E. Hanbold, Goldarbeiters hier Tochter. 6) A. H. Lehmann, Schneider hier, mit A. A. A. M. Wachtel, Töpfers zu Gotha Tochter. 7) K. F. Pieritz, Bierfahrer in Plagwitz, mit H. E. Becker, Handarbeiters zu Naßnitz Tochter.

Matthäikirche:

1) W. L. O. G. Stämmler, Pastor zu Murchow, Kreis Neustettin (Pommern), mit L. L. E. C. Voigt, Dr. phil., Professors an der Universität, K. S. Hofrathes, Ritters ꝛc. hier Tochter. 2) R. A. F. Schmidt, Commis hier, mit J. M. Meyer, Schuhmachermeisters hier Tochter. 3) L. Pfaff, Buchbinder hier, mit R. L. Pohl, Schuhmachermeisters hier Tochter. 4) F. W. Reinhardt, Tischler hier, mit M. L. Fuchs, Postschaffners a. D. zu Wernigerode Tochter. 5) W. M. T. Hetzne, Marktheliger hier, mit A. A. Müller, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 6) F. Cäsar, Bäcker hier, mit A. M. Sieler, Agentens zu Buttstädt Tochter. 7) C. A. Minzloff, Kürschnermeister zu Lützen, mit H. L. verw. Martiree, geb. Wachs hier. 8) E. B. Weber, Schänkwirth hier, mit H. M. M. Hertz, Werkführers zu Breslau hinterl. Tochter. 9) C. F. T. Grantz, Schlossermeisters zu Stettin, mit M. E. Apelt, Oekonomens zu Pegau Tochter. 10) A. R. Beier, Tischler hier, mit A. B. gesch. Kretzschmar geb. Herold zu Markranstädt. 11) A. A. Schneider, Tapezierer hier, mit L. L. verw. Ott geb. Koch hier.

Peterskirche:

1) R. A. R. Kohl, Instrumentenmacher hier, mit P. M. Wackernagel, Polizei-Oberwachtmeisters hier Tochter. 2) F. W. Reincke, Musiker hier, mit J. A. Distel, Kaufmanns in Auffig Tochter. 3) E. E. E. Schaeffer, Schriftsetzer hier, mit L. F. Kummerlöwe, Eisenhoblers in Thonberg Tochter. 4) L. F. Jänicke, Maurermeister hier, mit L. Diersch, Restaurateurs hier hinterl. Tochter. 5) E. H. Buschmann, Maurer hier, mit F. E. Mörtschky von hier. 6) F. H. Dämmich, Schlossermeister hier, mit E. M. Melzer, Hausbesitzers hier Tochter. 7) O. Wendler, Buchbinder in Beckmannsdorf, mit M. C. F. Scheffler, Webermeisters in Mansfeld Tochter. 8) M. Graefner, Comptoirist hier, mit F. A. Hunger, Posamentiers in Schlettau hinterl. Tochter. 9) E. T. Arnold, Maurer hier, mit E. L. Wilkenhain, Lohnkutschers hier hinterl. Tochter. 10) E. M. W. Schönknecht, Pastor in Rodewisch, mit S. Th. Höckner, Rittergutsbesitzers in Hilmersdorf hinterl. Tochter. 11) F. H. H. Rauschenbach, Tischler hier, mit M. L. Meley, Hilfsplombeurs in Lindenau hinterl. Tochter. 12) A. C. Pighetti, Koch hier, mit Th. M. Luther, Uhrmachers in Salzungen hinterl. Tochter. 13) C. H. Eduert, Post-Cassirer in Dresden, mit J. S. Hübler, Blumenfabrikantens hier Tochter. 14) A. H. Kuhfuß, Bäcker hier, mit M. A. M. Krumhaar, Kürschnermeisters in Rollsdorf Tochter. 15) E. G. H. Eckert, Hilfsheizermann an der Staatsbahn hier, mit W. M. Möbius, Schirrmeisters hier hinterl. Tochter. 16) C. H. R. Weigel, Schlosser in Chemnitz, mit A. H. P. Kleinert, Auszüglers in Massel hinterl. Tochter. 17) G. H. Hoffmann, Kaufmann hier, mit H. Fischer, Decorateurs hinterl. Tochter. 18) W. E. Fleischer, Kaufmann hier, mit A. D. C. Lorenz, Sporenmeisters in Aschersleben hinterl. Tochter. 19) F. W. O. Luckow, Brenner hier, mit W. A. Kreßner, Zimmerers in Pörsten bei Weißenfels hinterl. Tochter. 20) C. G. Höhn, Reitknecht hier, mit J. A. Stiegel, Arbeitshausaufsehers in Eisenach hinterl. Tochter. 21) G. Fricke, Commis hier, mit M. C. Hänel, Kaufmanns in Annaberg hinterl. Tochter. 22) G. E. Schuster, Versicherungs-Beamter hier, mit E. Kunze, Gerichts-Assessors in Grimma hinterl. Tochter. 23) R. H. Wandzlun, Brauer in Neureudnitz, mit A. B. Gröbe, Gutsbesitzers in Unterbodnitz b. Kahla Tochter. 24) A. E. Bachmann, Post-Secretair hier, mit H. L. Müller, Rentiers in Zwickau Tochter. 25) H. von Loeben, königlich sächsischer Regierungsrath, mit M. M. H. verw. Neumeister geb. von Goutard hier.

Tageskalender

Telephon-Anschluß:

G. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . **153.**

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Hilligasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eisenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckfrachtsätze, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Karirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr,

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (Postst. 17, 1. Hofe lks.) 7½—9½, II. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrerverein-haus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Oskar Spiller, Windmühlenstraße 37; Heinrich Naruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **17. Decbr.** bis **23. Decbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vermerkung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gorkenaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lohrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühstücken 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brunstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Die **Universitäts-Poliklinken** in der Nürnberger Straße Nr. 55 werden während der Ferien (6. August bis 15. October d. J.) wie folgt geöffnet sein:

Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) täglich von ½11—12 Uhr;

Die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten) nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags von ½2—3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker jedoch nur bis ½3 Uhr.

Die **Kinderpoliklinik** wird während des Monats August täglich von 8—9 Uhr, vom September ab jedoch von 9—10 Uhr Vormittags geöffnet sein.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855), Grimmaischen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Markttags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Markttags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, 8. 8—9 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 12—4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und

" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schiedendes Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Reitplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorstr.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schleußigerstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße